



Auf den Bau von Radwegen – wie hier an der Elisabetkirche drängt der Marburger Stadtteil Moischt seit Jahren vergeblich.

FOTOS: NADINE WEIGEL, GIANFRANCO FAIN

## Moischer wollen Radwege

Außenstadtteil wartet seit Jahren auch auf eine bessere Busanbindung an die Kernstadt und Nachbarstadtteile

VON GIANFRANCO FAIN

**MARBURG-MOISCHT.** Die drohende Entstehung eines großen Industrie- und Gewerbegebietes vor den Toren von Moischt beschäftigt derzeit einen Großteil der 1.143 Einwohner des Marburger Außenstadtteils. Gegen das in der Fortschreibung des Regionalplans vorgesehene 33 Hektar große Gebiet bildeten die Bewohner eine Bürgerinitiative, doch es ist nicht das einzige Projekt, mit dem die Moischer unzufrieden sind.

### Neuer Nahverkehrsplan verbessert Anbindung nicht

Das Erfüllen eines Anliegens stünde angesichts der ausgefahrenen Verkehrswende dem Ort gut zu Gesicht, doch die Moischer verlangen schon seit gut 20 Jahren vergeblich das Entstehen von Radwegen, berichtet Margarete Hokamp. „Wir stellen immer wieder Anträge“, sagt die Ortsvorsteherin, dennoch sei noch kein Radweg vorhanden. Immerhin sei der Ausbau eines Weges zur Hahnerheide zugesagt, was den Anschluss an

den großen Radweg ab Hof Capelle ermöglichen würde.

Die Moischer hätten auch gern eine Radweg-Verbindung zum Nachbarort Schröck, was unter anderem einen Einkauf ermöglichen würde, ohne ein Auto zu nutzen. Ein Feldweg ließe sich nach Ansicht der Moischer dazu gut ausbauen und vielseitig nutzbar machen. Von dort aus könnte auch ein Weg entstehen, damit die Gesamtschule Wittelsberg mit dem Fahrrad erreichbar wäre. Das sei umso wichtiger, seitdem es nachmittags keine direkte Busverbindung mehr vom Schulstandort nach Moischt gibt, stattdessen Elterntaxis zum Einsatz kommen müssen.

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr hing eine weitere Hoffnung der Moischer zusammen, die sich nicht erfüllte. Man habe große Hoffnungen auf einer Verbesserung durch den neuen Nahverkehrsplan der Stadt gelegt, aber „es hat sich nichts groß verändert“, stellte Margarete Hokamp desillusioniert fest. Weiterhin gebe es keine direkte Verbindung von Moischt zum Hauptbahnhof oder auch



„Wir stellen immer wieder Anträge.“

Margarete Hokamp, Ortsvorsteherin von Moischt, zum Wunsch nach einer besseren Radweganbindung

zum Klinikum auf die Lahnberge.

Und dann stelle der Ort seit zwei Jahren Anträge, damit der Hohnes-Weg saniert werde, der hohen Grasbewuchs und tiefe Löcher aufweise. Ein paar Jahre mehr wendet sich der Ortsbeirat wegen des Sanierens des Bürgerhauses an die Stadt. Das befindet sich noch im Urzustand, die Waschräume seien noch genau so, wie sie vor 50 Jahren gebaut wurden.

### Dorfgemeinschaft ist im Treffpunkt „Komp“ aktiv

Doch es ist nicht so, dass die Stadt Marburg den Außenstadtteil völlig außen lassen würde. So wurde die Sanierung des Bürgerhauses zurückgestellt, weil in dieser Zeit der Treffpunkt „Komp“ entstand, der sich seit Oktober 2022 zum Anlaufpunkt aller Generationen entwickelte. Den „Komp“ betreibt ein im Jahr 2018 gegründeter Verein, der mittlerweile 40 Mitglieder zählt. Die Organisatoren alle zwei Wochen ein sonntägliches Dorfcafé und richten Backstage im renovierten Backhaus aus.

Ein weiterer Verein nennt sich „Moischt mobil“, der sich seit August des vergangenen Jahres um das „Car- und Bikesharing“ im Ort kümmert. Bereits 44 Mitglieder schlossen sich dem von der Stadt Marburg wie in Elnhausen und Dagobertshausen geförderten Projekt an und nutzen die beiden vom Verein gekauften Ignis-Kleinwagen der Marke Suzuki selbst oder mit dem von ehrenamtlichen Helfern angebotenen Fahrdienst. Derzeit verhandelt der Verein mit dem Unternehmen Scouter, damit die Mitglieder auch größere Fahrzeuge nutzen können. Zur Verfügung steht auch ein zum Transport von Kindern geeignetes Lastenrad.

Negativ auf die Entwicklung des Stadtteils wirkte sich das Schließen des Altenheims im vergangenen Jahr aus. Dass Moischt als Wohnort dennoch attraktiv ist und auf mehr als 668 Haushalte ansteigen könnte, davon zeugen die Anfragen nach Bauland, die Ortsvorsteherin Margarete Hokamp jede Woche ablehnen muss, da im Ort keine Flächen zur Verfügung stehen.

## Bäume müssen Feuerwehrausfahrt weichen

Neue Feuerwehr in Cappel schreitet voran / Übergabe des Gebäudes ist für Mai geplant

**MARBURG-CAPPEL.** Im Gewerbegebiet an der Umgehungsstraße entsteht derzeit die neue Feuerwehr mit Übungszentrum in Cappel. Die Gebäude stehen, nun geht es an die Außenanlage. Hierfür wird eine Ausfahrt vom Grundstück, vom Alarmhof, direkt auf die Umgehungsstraße gebaut, die im Einsatzfall von den Feuerwehrfahrzeugen genutzt werden muss, um schnell an den Einsatzort zu gelangen. Alle anderen Fahrzeuge fahren das neue Feuerwehrgebäude über den Lintzingsweg an.

„Da die Feuerwehrautos aber aufgrund ihrer Größe einen gewissen Radius beim Ausrücken benötigen, muss eine breite Ausfahrt her“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt dazu. Dafür müssen zwei der Eschen gefällt werden, die zwischen Radweg und Fahrbahn an der Um-

gehungsstraße stehen. Der Unterbau der Ausfahrt würde in das Wurzelwerk der beiden Bäume eingreifen und diese beschädigen. „Wir haben nach unterschiedlichen Lösungswegen gesucht, um die Bäume erhalten zu können. Die Sicherheit der Marburger\*innen und der Brandschutz gehen aber in jedem Fall vor. Deshalb müssen wir leider zwei der Bäume fällen“, erklärt Baudezernent Dr. Michael Kopatz.

Die Untere Naturschutzbehörde, der Fachdienst Stadtgrün und die Bauaufsicht sind in die Planungen eingebunden. Denn: Der Erhalt der Eschen ist im Bebauungsplan für das Gebiet festgesetzt. Es mussten daher eine Befreiung und natürlich auch eine Kompensation erarbeitet werden.

Als Ausgleich für den Bau der Feuerwehr war ohnehin schon festgelegt, dass weitere

38 Bäume gepflanzt werden – neun davon entlang des Radweges an der Umgehungsstraße. Als Ersatz für die beiden Eschen werden nun noch drei weitere Bäume gepflanzt – hier hat sich die Stadt für Rotahorn entschieden. Die beiden Eschen sind etwa 30 Jahre alt. Sie wurden als hochstämmige Solitärer Bäume gepflanzt.

### So läuft es mit dem Neubau der Feuerwehr in Cappel

Aktuell arbeiten die beauftragten Firmen überwiegend am Ausbau des Gebäudes – viele Firmen sind dabei fast fertig mit ihren Aufträgen. Hier laufen laut Stadtverwaltung momentan vor allem Restarbeiten. Schon fertig umgesetzt sind nahezu alle Gewerke, wie etwa Dachdecker- und Metallbauarbeiten, der Putz- und Trockenbau, das Gründach und die PV-Anlage,



Für eine Ausfahrt im Notfall müssen an der Feuerwehr in Cappel zwei Eschen gefällt werden.

FOTO: GIANFRANCO FAIN

die Bodenbelagsarbeiten und die Fliesen- und Sanitärarbeiten.

In den nächsten Monaten folgen nun die Inneneinrichtung, die Teeküche und die Floriansstube – der Aufenthaltsraum – sowie die Baurei-

nigung und die abschließende Installation für Elektro und Sanitär.

Die Übergabe des Gebäudes an die FFW Cappel und die Eröffnung des angeschlossenen Übungszentrums ist geplant für Mai.

## Jugendlicher stellt sich nach Raubüberfall

**MARBURG.** Im Rewe-Markt in der Ockershäuser Allee kam es am Montag, 19. Februar, gegen 20.35 Uhr zu einem räuberischen Diebstahl. Ein 15-Jähriger verließ dabei den Kassensbereich des Einkaufsmarktes mit einer Flasche Alkohol, die er zuvor eingesteckt, aber nicht bezahlt hatte.

Eine Mitarbeiterin beobachtete den Vorfall und stellte den Jungen. „Dieser griff die Frau am Hals, ohne sie zu verletzen, riss sich los und rannte davon“, heißt es in der Polizeimeldung. Auf seiner Flucht verlor der Jugendliche seine Bauchtasche, in der sich neben seinem Personalausweis auch ein verbotenes Einhandmesser befand. Kurze Zeit später kehrte der 15-Jährige in den Einkaufsmarkt zurück und stellte sich. Später wurde er an seine Erziehungsberechtigten übergeben. Er muss sich nach Angaben der Polizei wegen des räuberischen Diebstahls sowie einem Verstoß gegen das Waffengesetz verantworten.

## Unfallflucht im Kreisverkehr

**MARBURG-CAPPEL.** Ein Verkehrsunfall im Kreisverkehr an der Marburger Straße in Höhe des Tegut- und Lidl-Marktes beschäftigt die Polizei. Am Montag, 19. Februar, fuhr gegen 12.15 Uhr ein Unbekannter vom Tegut-Parkplatz kommend in den Kreisverkehr ein, ohne auf die Fahrzeuge, die sich bereits im Kreisverkehr befanden, zu achten. Das teilt die Polizei mit.

Um eine Kollision mit dem Unbekannten zu vermeiden, bremste eine 32-Jährige mit ihrem weißen Toyota Aygo stark ab. Eine hinter ihr fahrende 23-Jährige konnte nicht mehr rechtzeitig abbremsen und fuhr mit ihrem roten Suzuki Ignis auf das Heck des Toyota auf. Der Unbekannte flüchtete in Richtung Südsperre oder Umgehungsstraße von der Unfallstelle. Zu dessen Auto liegen der Polizei nach eigenen Angaben keine Informationen vor. Der Gesamtschaden an beiden Fahrzeugen beläuft sich auf rund 2.000 Euro.

☛ **Hinweise** nimmt die Polizeistation Marburg entgegen, Telefon 06421/4060.

## KURZNOTIZEN

### Ortsbeirat Marbach tagt am Dienstag

**MARBURG.** Die nächste öffentliche Sitzung des Ortsbeirats Marbach findet statt am Dienstag, 27. Februar, um 19.30 Uhr im Anbau des Bürgerhauses Marbach. Auf der Tagesordnung steht unter anderem das Thema „Bauruine Brunnenstraße 15“.

### Neuwahlen bei der Feuerwehr Marburg

**MARBURG.** Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Mitte findet am Freitag, 1. März, ab 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Ketzlerbach statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Wahlen und Ehrungen.